



ARBEITSBERICHT 2015



*„Barmherzigkeit ist die Quelle Gottes,
aus der viele Menschen trinken.“*

H.R.

*Liebe Spenderin, lieber Spender,
auch in weltweit schweren Zeiten haben wir
uns nicht von der Hilfe für blinde, taubblinde und
hochgradig sehbehinderte Menschen abhalten
lassen.*

*Es ist uns ein Bedürfnis, den vielen Spenderinnen
und Spendern, die uns teilweise bereits seit sehr
vielen Jahren unterstützen, einen Bericht über
unsere Arbeit im Jahr 2015 zu geben.*

*Mit freundlichen Grüßen
Ihr*

*Herbert Foit
Ehrenamtlicher Vorsitzender*



Unsere TBL-Förderkurse im Jahr 2015

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist auch die religiöse Bildung, Förderung und Begegnung von blinden und hochgradig sehbehinderten Menschen.

Ganz besonderer Förderung bedarf es bei Taubblindheit und hochgradiger Hörsehbehinderung (TBL). Bei diesen Menschen ist die Begleitung/Assistenz 1:1 erforderlich.

Um auch diesem Personenkreis vermitteln zu können, was blinde, aber hörende Teilnehmer akustisch wahrnehmen können, ist das Lormen (Buchstaben in die Hand schreiben), die Gebärdensprache oder die taktile Gebärdensprache

notwendig. Das bedeutet, dass eine Taubblindengruppe stets von Gebärdensprachdolmetschern begleitet sein muss.

Die Bildungs- und Begegnungsaufenthalte sind darauf ausgelegt, Spannendes zu erleben, Tastbares zu erfühlen und Kultur zu erfahren. Bei all diesen Veranstaltungen wird auch die religiöse Ausrichtung gewahrt.

Nachstehend stellen wir drei unserer Begegnungsaufenthalte für taubblinde und hörsehbehinderte Menschen vor.

Gute-Laune-Tage zum Winterende in Oberbayern



In Saulgrub und Umgebung durften unsere Nasen die verschiedensten Düfte aufnehmen: Ein Duftbad, das Kräuteraroma der Liköre in der Klosterdestillerie Ettal, das altehrwürdige Mobiliar im Schloss Nymphenburg und im Märchenschloss Neuschwanstein sowie die deftigen bayrischen Speisen.

Unser Gang zur Wieskirche, einem Rokoko-Juwel, diente einem Gottesdienst. Außerdem besichtigten wir die Städte Innsbruck (Sprungschanze), Murnau und München. Unseren bunten Abschlussabend mit Beiträgen der Teilnehmer gestalteten wir auf einer Alm in der Nähe von Saulgrub.

Sommerliche Abenteuerstage rund um den Bodensee

In den heißesten Tagen des Juli war während diesen Begegnungswochen das Bad im Bodensee bei einer Wassertemperatur von bis zu 28° sehr gefragt. In einer Kaffeemanufaktur konnten wir verschiedene Bohnensorten riechen und erlebten den Röstvorgang. In einem großen Kräutergarten erstellten wir mit selbstgepflückten Pflanzen im Mörser ein Kräutersalz

her. Im Campus Galli, einer Klosteranlage, die nach mittelalterlichen Plänen über drei Jahrzehnte erbaut wurde, konnten wir der damaligen Zeit entsprechende Werkzeuge und Materialien berühren. Wir brachten Klangsteine zum Klingen, gingen den 6 km langen Planetenweg und fuhren mit einem alten Bähnle auf dem Bodensee. Die kühleren Abende

im IBZ Landschlacht wurden nach der Hitze des Tages meist lang.



Internationale Kultur- und Begegnungswoche im August in Bautzen

Während der Kultur- und Begegnungswoche wohnten wir im Bischof-Benno-Haus in Schmochtitz bei Bautzen. Bei der Stadtführung im restaurierten Bautzen erfuhren wir von Handwerkern und Handelsleuten sowie vom Volk der Sorben, die die Stadt und Gegend prägen.

Im Saurierpark standen wir vor Nachbildungen von Urmenschen,

Mammuts und Sauriern. Einen Findlingspark, der auf einem ehemaligen Braunkohleabbaugebiet angelegt wurde, konnten wir in der Niederlausitz besuchen.

In Cunewalde saßen wir bei strömenden Regen in der größten Dorfkirche Deutschlands und erastasteten Umgebäudehäuser. Die Herstellung von Blaudruck-

tischdecken, Töpferarbeiten im ty-

pischen Blauweiß und Lebkuchen haben wir in Pulsnitz erlebt.



DEUTSCHLAND

In vielen Ländern der Welt ist Blindheit, Taubblindheit und hochgradige Sehbehinderung ein kaum zu überwindendes Übel. Auch in unserem Land, in dem soziale Einrichtungen und die medizinischen Versorgungen durchaus hilfreich sind, müssen wir den betroffenen behinderten Menschen Hilfe zu einem selbstbestimmten Leben gewähren.



Louis-Braille-Blindenschule Düren

Für die jährlichen Klassenfahrten der Schüler konnten wir wiederum Unterstützung leisten.

In 2015 ging es im Juni für 4 Tage in den Brückenkopfpark nach Jülich. Dies ist ein Freizeitpark, in den ein napoleonisches Festungsbauwerk integriert ist.

Dort gab es Tiere zum Anfassen und manchmal auch zum Reiten, Spiel- und Kletterplätze mit und ohne Wasser und viele andere spannende Dinge, die Kinderherzen erfreuen.



Hierfür haben wir einen Betrag von 6.000,00 € zur Verfügung stellen können.

LVR Karl-Tietenberg Schule Düsseldorf



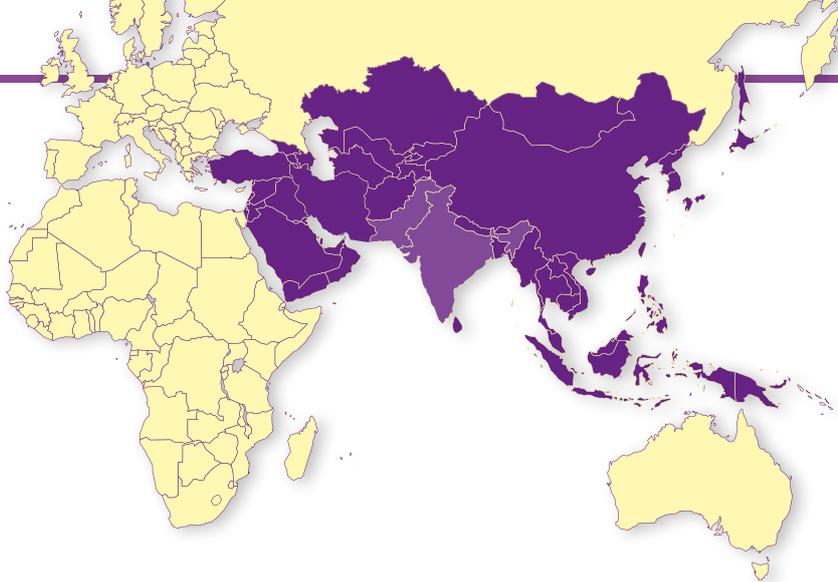
Die LVR Karl-Tietenberg-Schule in Düsseldorf ist eine Schule des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) für sehbehinderte oder blinde Kinder und Jugendliche. Zur Zeit besuchen rund 91 Mädchen und Jungen die Förderschule Sehen. Hier konnten wir einen Beitrag leisten zur Förderung schulischer Kompetenzen der blinden Schülerinnen und Schüler, indem

wir die Anschaffung digitaler Unterrichtsmedien finanziert haben, die eine unbedingte Voraussetzung zur erfolgreichen Berufsorientierung der Schüler sind. Es wurden ein Blindenschriftdrucker und ein Laptop mit Braillezeile und die dazugehörige Software angeschafft.

Unser Beitrag: 12.596,03 €

ASIEN

Von den 12 Projekten, die wir in diesem Jahr in Indien mit insgesamt 59.500,00 € unterstützt haben, möchten wir Ihnen hier zwei vorstellen:



Indien - Lucia Society for the Blind

Diese nach der hl. Lucia benannte Gesellschaft im südindischen Tumorin konnten wir in diesem Jahr mit 3.600,00 € unterstützen, die u.a. zur Durchführung von Augen-Camps verwendet wurden.

Darüber hinaus bietet die Lucia Society besondere Ausbildungs-

und Wahrnehmungstrainings für Seh- und geistig Behinderte an.

Es werden auch regelmäßig Hausbesuche und Beratungen durchgeführt, die zur Verbesserung der lebenspraktischen Fertigkeiten der Sehbehinderten und ihrer Familien beitragen.



Indien - Diözese Khammam



In diesem Jahr erhielten wir Besuch von dem für die Diözese Khammam zuständigen Bischof Maipan Paul, den wir seit vielen Jahren in seiner Arbeit für die Blinden und Sehbehinderten unterstützen.

Von den von ihm vorgestellten Projekten haben wir für die Bereit-

stellung von sauberem Trinkwasser 5.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Somit konnte 10 Dörfern der Zugang zu sauberem Trinkwasser ermöglicht und die Ausbreitung von Augen- und anderen Krankheiten durch schmutziges Wasser verhindert werden.

Pakistan - Rosary Christian Hospital

Das Hospital in Rehmpur mit rund 50 Betten wurde im Jahr 2002 mit Unterstützung einer italienischen Gesellschaft gebaut und verfügt unter anderem auch über eine Augenstation. Jeden Donnerstag besucht ein Augenarzt die Patienten. Aufgrund der schlechten Stromversorgung in Pakistan hatte das Hospital große Probleme, die teilweise mit einem Generator aufgefangen wurden.

Da es jedoch sehr teuer ist, einen Generator in dem benötigten

Umfang zu betreiben, bat uns Fr. Amato um Unterstützung zur Installation einer Solaranlage. Weiterhin haben wir Fr. Amato bei der Durchführung eines Programms



zur Blindheitsvorsorge unterstützt sowie durch Materialsendungen für blinde Studenten.

Zuwendung in 2015 insgesamt: 13.000,00 €

SÜDAMERIKA

Im Jahr 2015 wurde die Blindenarbeit in Südamerika von uns mit 27.000,00 € unterstützt.



Regionalbüro Leiterin Frau Julia Santolalla

Seit vielen Jahren leitet Frau Julia Santolalla unser Regionalbüro Südamerika. Durch ihre Vermittlung und Unterstützung konnten wir in über 30 Jahren zahlreiche Projekte zum Wohle der Blinden und Sehbehinderten in Lateinamerika durchführen. Aus organisatorischen Gründen mussten wir das Regionalbüro Südamerika leider zum Ende des Jahres 2015 schließen.

Wir sind dankbar, dass sich Frau Santolalla dazu bereit erklärt hat, dem DKBW auch weiterhin zur Verfügung zu stehen und ihre Erfahrung und Unterstützung zum Wohle der Blinden und Sehbehinderten auf ihrem Kontinent einzusetzen.



Peru - Kolumbien - Bolivien

In Peru haben wir für die Bereitstellung von didaktischem Material für Schüler der Blindenschule CEBE (Centro de Educación Básica Especial) in der Stadt Arequipa sorgen können.

In der Stadt Pachacamac konnte eine Weiterbildung von Lehrern und Katecheten in Bezug auf die Ausbildung von blinden Schülern finanziert werden.

Weiterhin arbeiten wir zusammen mit der peruanischen Blindenver-

einigung APECC (Asociación Peruana de Ciegos Católicos) die unter anderem Besinnungstage und kulturelle Veranstaltungen durchführt und Arbeitsmaterial für Blindeninstitute im Landesinneren bereitstellt.

Der Blindenseelsorge in der Erzdiözese Bogotá - Kolumbien, konnten wir bei Programmen zur Prävention von Blindheit und durch didaktisches Material zur Vertei-

lung an minderbemittelte Sehbehinderte tatkräftige Hilfe liefern.

Unsere Unterstützung bei der Alphabetisierung der Blinden in Bolivien, in der Stadt El Alto/ La Paz konnten wir durch Vermittlung und Bereitstellung von geeignetem Unterrichtsmaterial gewährleisten.

Geistliche Stärkung und handfeste Selbsthilfe: FIDACA in Lateinamerika

Die Internationale Föderation Katholischer Blindenvereinigungen (FIDACA) ist ein seit über 35 Jahren bestehender Zusammenschluss katholischer Organisationen der Sehbehinderten- und Blinden-selbsthilfe in aller Welt. Dieser Dachverband wurde vom Heiligen Stuhl anerkannt und hat regelmäßige Kontakte nach Rom. Von Anfang an gehört die Arbeit mit Vereinen in Lateinamerika zu unserem Kerngeschäft. In Lima be-

treibt die FIDACA das Regionalbüro Lateinamerika. Seit 2008 läuft, auf Vorschlag der dortigen Mitgliedsorganisationen, das Projekt „Weiße Stöcke für Lateinamerika“. Langstöcke werden in den betreffenden Ländern selbst produziert und verteilt.

Auch die religiöse Bildungsarbeit kommt nicht zu kurz. Die peruanische Mitgliedsvereinigung APECC bietet seit etwa 7 Jahren den Dienst „Evangelisierung und

Kultur“ an. In regelmäßigen Abständen erhalten Interessierte per Mail Nachrichten aus den Bereichen Hilfsmittel sowie nationale und internationale Aktivitäten des Sehbehinderten- und Blindenwesens. Hinzu kommen wöchentliche oder an Festtagen auch zusätzliche geistliche Impulse. In Bolivien wurde mit finanzieller Hilfe aus dem deutschen Sprachraum eine Katechese-Reihe als Hörbuch für blinde junge Menschen gestartet.

AFRIKA

Mit mehr als 25.000,00 € haben wir in diesem Jahr die Arbeit für blinde und sehbehinderte Menschen in Afrika unterstützt. Neben den unten vorgestellten Projekten haben wir uns beispielsweise an einem „Nahrungs- und Augenbehandlungsprogramm“ der katholischen Kirche in Äthiopien beteiligt, die Unterstützung des Blindenzentrums GACAB in Benin fortgesetzt sowie die medizinische Augenbehandlung der Teilnehmer des Priesterseminars im Kongo unterstützt.

Mali - Africa Action

Gerne haben wir auch in diesem Jahr die Africa Action Deutschland e.V. unterstützt. Dr. Banou, an dessen Facharztausbildung zum Augenarzt wir uns in den Vorjahren bereits finanziell beteiligt hatten, konnte diese nun abschließen. Er wird seine Arbeit in der Augenklinik in Mopti aufnehmen und möchte mit dem bereits vor-

handenen Ambulanzwagen regelmäßig Outreach-Fahrten in den Busch vornehmen, um auch die Patienten zu behandeln, die den Weg zur Klinik aus eigenen Kräften nicht schaffen. An der Ausstattung dieses Krankenzuges haben wir uns mit 4.000,00 € beteiligt.



Ghana - CCAG

Eine neue Zusammenarbeit konnten wir mit der „Care and Concern Action Group“ in Ghana aufnehmen.

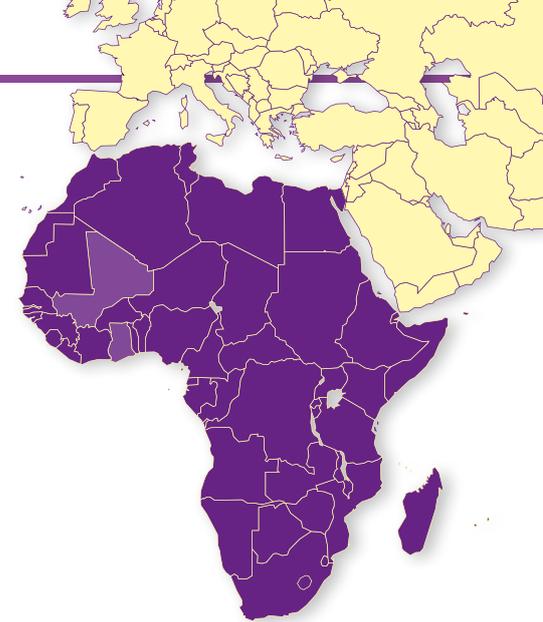
Diese Gruppe setzt sich zusammen aus verschiedenartig behinderten Personen, deren Ziel es ist, behinderte Menschen in der Volta Region darin zu unterstützen, produktiv, selbstständig und unabhängig zu werden.

CCAG hat einen Aufsichtsrat mit 7 ehrenamtlichen Mitgliedern, die die Politik und Spendenentwicklung kontrollieren.

Gleich mehrere Projekte konnten wir hier in diesem Jahr verwirklichen und die CCAG mit insgesamt 5.550,00 € unterstützen. Zum einen konnte die Reparatur des Fahrzeugs für den Außeneinsatz, das bei einem Unfall schwer beschädigt wurde, finanziert werden.



Für das Büro der Gruppe konnte ein neuer Computer angeschafft werden. Die Schüler einer Blindenschule erhielten Blindenstöcke.



Zahlen und Fakten

Auf dieser Seite möchten wir künftig unsere Spenderinnen und Spender über die Einnahmen und Ausgaben des DKBW informieren sowie darüber, wie sich der Vorstand zusammensetzt. Der Vorstand setzt sich laut Satzung aus den Vorsitzenden der 8 Regionalwerke sowie aus 8 weiteren zugewählten Personen zusammen.

ERTRÄGE

Geldspenden.....	1.052.000,00 €
Nachlässe/Vermächtnisse.....	350.000,00 €
Zins- und Vermögensergebnis.....	6.000,00 €
sonstige Erlöse.....	233.000,00 €
Summe Erlöse.....	1.641.000,00 €

Die Solidaris Revisions-GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatergesellschaft aus Köln, erstellt jährlich unseren Jahresabschluss.

Die Zahlen müssen als vorläufig betrachtet werden, da der Jahresabschluss zum Zeitpunkt der Erstellung des Arbeitsberichtes noch nicht ganz fertig war.

AUFWENDUNGEN

Personalaufwand für satzungsgemäße Projektarbeit.....	82.000,00 €
für Verwaltung.....	34.000,00 €
für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.....	21.000,00 €
Sachaufwand für satzungsgemäße Projektarbeit.....	959.000,00 €
für Verwaltung.....	187.000,00 €
für Werbung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.....	112.000,00 €
Summe Aufwendungen.....	1.395.000,00 €

Unserem Vorstand gehörten im Jahr 2015 folgende Personen an:

Geschäftsführender Vorstand Herbert Foit aus Boizenburg als 1. Vorsitzender (gleichzeitig Vorsitzender des Regionalwerkes Nord)
Dr. Aleksander Pavkovic aus München als stellvertretender Vorsitzender
Dr. Hubert Roos aus Frankfurt als stellvertretender Vorsitzender (gleichzeitig Vorsitzender des Regionalwerkes Hessen)

Weitere Mitglieder:

Margrita Appelhans aus Hildesheim,..... zugewählt und Referentin für Öffentlichkeitsarbeit
Karl-Josef Edelmann aus Ulm,..... Vorsitzender des Regionalwerkes Baden-Württemberg
Gerlinde Gregori aus Mosbach,..... zugewählt und Referentin für Erwachsenenbildung
Heribert Lenger aus Iserlohn,..... Vorsitzender des Regionalwerkes Nordrhein-Westfalen
Katharina Lennartz aus Salzburg,..... zugewählt und Referentin für Jugendarbeit
Ursula Mähr aus Berlin,..... Vorsitzender des Regionalwerkes Berlin
Eva-Maria Müller aus München,..... zugewählt und Referentin für Taubblindenarbeit
Annette Pavkovic aus München,..... zugewählt
Johannes Pickel aus Halle,..... zugewählt
Michael Rembeck aus Koblenz,..... Vorsitzender des Regionalwerkes Rheinland-Pfalz
Josef Stephan aus Freising,..... Vorsitzender des Regionalwerkes Bayern
Hildegard Stukenborg aus Vechta,..... zugewählt
Günther Thiem aus Leipzig,..... Vorsitzender des Regionalwerkes Ost

Die Tätigkeiten des Vorstandes werden von einem Beirat geprüft, der von der Mitgliederversammlung gewählt wird. Diesem Prüfungsbeirat gehören an:

Thomas Lammers aus Düsseldorf
Eberhard Schmidt aus Berlin
Adele Wolken aus Twist

Alle hier aufgeführten Personen arbeiten ehrenamtlich für das Deutsche Katholische Blindenwerk e.V. und erhalten keinerlei Gehälter oder Aufwandsentschädigungen.

Zu guter Letzt...

Wir danken Ihnen an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die Hilfe, die wir erfahren durften. Sie können sicher sein, dass wir mit äußerster Sorgfalt Ihre Spenden verwenden.

Um Ihnen die Sicherheit für die Verwendung Ihrer Spenden zu geben, haben wir uns freiwillig der Kontrolle des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI) unterstellt und führen deren Spendensiegel. Wir sind auch Mitglied der Internationalen Föderation katholischer Blindenvereinigungen (FIDACA).

Die Hilfe, die wir diesen benachteiligten Menschen gewähren konnten, ist nur unseren Spenderinnen und Spendern zu verdanken, denn wir finanzieren unsere Arbeit ausschließlich über Spenden, Erbschaften und Nachlässe. Von staatlichen oder kirchlichen Institutionen erhält das DKBW keinerlei Zuwendungen. Wir führen alle Projekte erst dann durch, nachdem der zuständige Bischof oder Missionsbischof informiert wurde und unseren Einsatz gebilligt hat.

Die in diesem Bericht gezeigten Bilder sind ausschließlich Amateur-aufnahmen, da wir uns nicht die Tätigkeit von Berufsfotografen vor Ort erlauben möchten. Wir bitten daher die Mängel der Bilder zu entschuldigen. Auch wenn sie technisch nicht vollkommen sind, so geben sie jedoch ein wahres Bild vom Leben blinder, sehbehinderter, taubblinder und anderweitig behinderter Menschen wieder.

Gelegenheiten zum Spenden

Spenden schenken

Anlässlich eines persönlichen Feiertages kann sich die Möglichkeit ergeben, für andere um Spenden zu werben. Hochzeiten, Geburtstage, Jubiläen sind nur einige Beispiele für Gelegenheiten, an denen Sie anstelle von Geschenken um eine Spende für das Deutsche Katholische Blindenwerk bitten können.

Spenden vererben

Wir wissen, dass es Menschen gibt, die auch über ihren Tod hinaus blinden Menschen helfen möchten. Dies wird durch eine Berücksichtigung in ihrem Testament möglich. Wenn Sie hierzu Fragen haben, scheuen Sie sich nicht, sich mit uns in Verbindung zu setzen.

Alte D-MARK spenden

Bei uns können Sie Ihre alten D-Mark Scheine und auch D-Mark Münzen zu einem wirklich guten Zweck einsetzen. Beides tauschen wir bei unserer Bank zum Kurs von 1,95583 gegen Euro um und setzen den entsprechenden Eurowert in Projekte für blinde und sehbehinderte Menschen ein.

Einfach in einen Umschlag oder Päckchen stecken und an unsere Anschrift senden. Sofern Sie uns Namen und Anschrift mitteilen, erhalten Sie auch umgehend eine Spendenquittung in Euro zugesandt.



DKBW

Geschäftsstelle Bonn | Sitz Düren

Graurheindorfer Straße 151a
53117 Bonn

Telefon: +49 (0)228 - 96 78 79 60
Telefax: +49 (0)228 - 96 78 79 61

eMail: info@dkbw.de
www.blindenwerk.de



SPENDENKONTO

Bank im Bistum Essen

IBAN: DE42

360 602 950 000 00 1414

BIC: GENODED1BBE

Pax-Bank Aachen

IBAN: DE64

370 601 931 000 312 149

BIC: GENODED1PAX

